MITTEILUNGEN
des
BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 55 & 56. **Erscheinen in zwanglosen Heften,** welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. 1888.

Inhalt: Lagerheim, Neue Beiträge zur Pilzflora von Freiburg und Umgebung.

Neue Beiträge
zur
Pilzflora von Freiburg und Umgebung.

Von G. Lagerheim.

In Nummer 46 dieser Mitteilungen habe ich ein Verzeichniss derjenigen seltenen oder bemerkenswerthen Pilze geliefert, welche ich im Sommer 1887 auf meinen Excursionen im Schwarzwald gefunden habe. In diesem Sommer habe ich meine mykologischen Excursionen auf den Kaiserstuhl, Alt-Breisach und Istein ausgedehnt und einen bedeutenden Zuschuss von interessanten Pilzen erhalten. Wie in meinem ersten Verzeichniss werden auch in diesem zweiten nur weniger häufige oder sonst bemerkenswerthe Pilze angeführt. Die im Folgenden aufgezählten Pilze dürften einen neuen Beweis für den Reichthum der Freiburger Pilzflora liefern. Nachstehende Pilz-Funde möchte ich hervorheben:

Cladochytrium Graminis Büsg. auf Dactylis glomerata, Peronospora Thesii n. sp. auf Thesium pratense, Ustilago Caricis (Pers.) Fuck. β leioderma n. var. auf Carex brizoides, Urocystis Anemones (Pers.) Schröt. auf Anemone silvestris, Entyloma Calendulae (Oud.) Bar. auf Leontodon hispidus, Entyloma irregulare Johans. auf Poa annua, Entyloma ambiens (Karst.) Johans. auf Agrostis vulgaris und Holcus lanatus, Tuberculina persicina (Ditm.) Sacc. auf Aecidium Linosyridis n. sp., Entorrhiza digitata Lagerh. auf Juncus articulatus, Uromyces minor Schröt. auf Trifolium montanum, Puccinia Angelicae (Schum.) Wint. I auf Angelica silvestris, Puccinia gibberosa Lagerh. auf Festuca silvatica, Phragmidium tuberculatum Muell. auf Rosa spec., Uredo Polypodii (Pers.) Wint.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

β filicinus (Niessl.) auf Polypodium Dryopteris, Uredo Muelleri Schröt. auf Rubus fruticosus, Aecidium Linosyridis n. sp. auf Linosyris vulgaris, Aecidium punctatum Pers. auf Anemone coronaria, Taphrina borealis Johans. auf Alnus incana, Ramularia Bartsiae Johans. auf Bartsia alpina, Oidium erysiphoides Fr. auf Cajophora lateritia und Cleome gigantea.

Chytridiaceae.

Synchytrium Myosotidis Kühn.

Auf Myosotis caespitosa in einem ausgetrockneten Hanfloch bei Gottenheim.

Cladochytrium Graminis Büsg. Beitr. z. Kenntn. d. Cladochytrien, p. 12. Long. sporang. perdur. 28—45 μ; lat. sp. perd. 18 — 33 μ.

Auf Dactylis glomerata in Zähringen; auf einer nicht näher bestimmbaren Graminee (nicht Dactylis) an der Kiesgrube in der Starkenstrasse in Freiburg.

Dieser Pilz, der nur einmal früher, in Graswurzeln, von De Bary gefunden worden ist, kam an den beiden obengenannten Localitäten so zahlreich und schön entwickelt vor, dass ich genügend viel davon für Roumeguère's Exsiccat einsammeln konnte. Die von dem Pilz befallenen Graspflanzen sind sehr leicht durch ihr etiolirtes, bleichgrünes Aussehen kenntlich. Der Pilz befällt die Blätter, in welchen er zarte, parallele, hellbraune nicht erhabene Längsstreifen bildet. Diese Streifen sind mit den Dauersporangien des Pilzes gefüllt. Die reifen Dauersporangien sind 27—45 μ lang, 18—33 μ breit, etwas abgeplattet; ihre Membran ist glatt und braun. Sie sind mit Oeltröpfchen gefüllt. Ephemere Zoosporangien wurden nicht gefunden. Cladochytrium Graminis ist ein gefährlicher Grasfeind; die von ihm befallenen Exemplare gelangen nicht zur Blüthe, sondern bleiben ziemlich klein, vertrocknen und sterben ab.

Peronosporaceae.

Cystopus candidus (Pers.) Lév.

Auf Cardamine sylvestris beim Titisee; auf Neslia paniculata in einer Kiesgrube bei Freiburg; auf Hutschinsia alpina, Thlaspi montanum und Hugueninia tanacetifolia im botanischen Garten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Cystopus Tragopogonis (Pers.) Schröt.

Auf Tragopogon pratensis auf dem Schönberg, bei Istein, bei Ihringen, in der Albertstrasse in Freiburg.

Cystopus Amaranthacearum Zal.

Auf Amaranthus retroflexus in der Albertstrasse in Freiburg.

Sclerospora graminicola (Sacc.) Schröt.

Auf Setaria viridis in einer Kiesgrube bei Freiburg.

Plasmopara pusilla (Bar.) Schröt.

Auf Geranium sylvaticum im Bärenthal.

Plasmopara nivea (Ung.) Schröt.

Auf Angelica sylvestris im Günthersthal; auf Pastinaca sativa auf dem Schlossberg; auf Crithmum maritimum im botanischen Garten.

Bremia Lactucae (Ung.) Reg.

Auf Centaurea nervosa im botanischen Garten.

Peronospora Thesii nov. spec.

P. conidiophoris arborum modo repetite dichotomis ramulis plus minusve curvatis, membrana achroa praeditis, stratum rarum griseoalbum formantibus; ramulis terminalibus rectis vel curvatis, obtusis; conidiis pyriformibus vel late ovalibus, membrana achroa praeditis; oosporis? Long. conidioph. ad 600 μ; lat. conidioph. 9—12 μ; long. con. 15—20 μ; lat. con. 12—15 μ.

Hab. in „Bärenthal“ et ad „Hinterzarten“ (Dr. L. Klein) in silva „Schwarzwald“ Germaniae in partibus omnibus viridibus Thesii pratensis parasitica.

Die Conidienträger brechen auf den Blättern (besonders auf der Unterseite derselben), auf dem Stengel oder auf dem Kelch hervor und bilden einen lockeren weissgrauen Schimmel. An der Basis sind sie ein wenig angeschwollen. Sie sind etwa 5—7 Mal dichotomisch verzweigt mit gebogenen Zweigen. Die Endästchen sind gerade oder gewöhnlich gebogen, mit stumpfer Spitze. Ihre Länge beträgt 6—15 μ und ihre Breite etwa 2,5 μ. Die Conidien sind birnenförmig, oval oder rundlich-eiförmig und mit farbloser Membran versehen. Ihre Keimung wurde nicht beobachtet. Es ist mir nicht gelungen Oosporen bei dieser Art aufzufinden.

Peronospora calotheca Bar.

Auf Galium Mollugo im Günthersthal; auf Galium Aparine in einer Kiesgrube bei Freiburg; auf Asperula odorata auf dem Schlossberg.

Peronospora Myosotidis Bar.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Auf Myosotis arvensis in einem Acker zwischen Freiburg und dem Waldsee; Schröter (Pilze Schlesiens pag. 241) bezeichnet die Membran der Conidien als farblos; ich finde sie schwach violett gefärbt.

Peronospora parasitica (Pers.) Tul.

Auf Neslia paniculata in einer Kiesgrube bei Freiburg; auf Alliaria officinalis auf dem Schlossberg; auf Diplotaxis muralis bei Ihringen.

Peronospora Ficariae Tul.

Auf Ranunculus aconitifolius zwischen dem Bärenthal und dem Schluchsee.

Peronospora arborescens (Berk.) Bar.

Auf Papaver Rhoeas auf dem Kaiserstuhl.

Peronospora obovata Bon.

Auf Spergularia rubra beim Waldsee.

Peronospora conglomerata Fuck.

Auf Geranium columbinum im Günthersthal und in einer Kiesgrube bei Freiburg; in der letzten Localität auch auf Geranium rotundifolium.

Peronospora Potentillae Bar.

Auf Potentilla Fragariastrum im Wald bei Gottenheim und beim Jägerhäuschen; auf Alchemilla vulgaris im Bärenthal.

Peronospora violacea Berk.

Auf Knautia arvensis in der Ravennaschlucht (Forstass. G. Schumann).

Peronospora Linariae Fuck.

Auf Linaria minor zwischen Istein und Kleinkemms.

Peronospora Lamii A. Br.

Auf Calamintha Acinos bei Ihringen.

Peronospora grisea Ung.

Auf Veronica Chamaedrys beim Waldsee.

Peronospora sordida Berk.

Auf Scrophularia alata beim Jägerhäuschen.

Peronospora alta Fuck.

Auf Plantago lanceolata bei Himmelreich und in der Zähringerstrasse.

Peronospora pulverulenta Fuck.

Auf Helleborus foetidus auf dem Isteiner Klotz.

Peronospora Rumicis Cord.

Auf Polygonum aviculare bei Hugstetten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Ustilagineae.

Ustilago longissima (Sow.) Tul.

Auf Glyceria fluitans bei Gottenheim, Hochdorf, Hugstetten, Ihringen, beim Jägerhäuschen, im Mooswald, etc.

Ustilago Segetum (Bull.) Pers.

Auf Arrhenatherum elatius beim Gefängniss.

Ustilago Caricis (Pers.) Fuck. β **leioderma** nov. var. Var. membrana sporarum perfecte glabra. Hab. in fructibus Caricis brizoidis in monte Bromberg prope Friburgum in Br.

Die Hauptart hat die Membran der Sporen körnig-punktirt; die Varietät wird in dem Exsiccat von Roumeguère vertheilt werden.

Ustilago Bistortarum (DC.) Schröt.

Auf Polygonum Bistorta zwischen dem Bärenthal und dem Schluchsee.

Ustilago Scabiosae (Sow.) Schröt.

Auf Knautia arvensis auf dem Isteiner Klotz.

Ustilago utriculosa (Nees) Cord.

Auf Polygonum lapathifolium beim Titisee.

Ustilago violacea (Pers.) Tul.

Auf Saponaria officinalis bei Istein.

Tolyposporium Junci (Schröt.) Wor.

Auf Juncus bufonius im Mooswald.

Tilletia striaeformis (West.) Wint.

Auf Dactylis glomerata in Zähringen; auf Holcus lanatus beim Jägerhäuschen.

Tilletia decipiens (Pers.) Körn.

Auf Agrostis vulgaris zwischen dem Feldberg-Hof und dem Seebuck und beim Titisee.

Tilletia olida (Riess).

Auf Brachypodium pinnatum zwischen Ihringen und Achkarren.

Urocystis Colchici (Schlecht.)

Auf Colchicum autumnale auf dem Schönberg und zwischen Hochdorf und dem Mooswald.

Urocystis Anemones (Pers.) Schröt.

Auf Anemone sylvestris auf dem Kaiserstuhl; in Winter's Pilze Deutschlands, etc. (p. 123) ist Anemone sylvestris nicht als Nährpflanze für diese Art angegeben.

Entyloma serotinum Schröt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Auf Symphytum officinale im Mooswald, beim Landes-Gefängniss bei Freiburg, bei Hochdorf und bei Gottenheim.

Entyloma verruculosum Pass.

Auf Ranunculus spec. beim Jägerhäuschen.

Entyloma Calendulae (Oud.) Bar.

Auf Hieracium murorum auf dem Feldberg; auf Leontodon hispidus (neue Wirtspflanze!) zwischen dem Feldberg-Hof und dem Seebuck.

Entyloma microsporum (Ung.) Schröt.

Auf Ranunculus repens im Mooswald.

Entyloma ambiens (Karst.) Johans.

Svamp. fr. Island, pag. 159, tab. XXIX, fig. 2; Ustilago ambiens Karst. Fung. Spetsbergens., No. 62; Entyloma crastophilum Sacc. Michelia, I, pag. 540.

Auf Agrostis vulgaris beim Jägerhäuschen, beim Schluchsee und in Freiburg; auf Holcus lanatus bei Zähringen; beide Wirtspflanzen dürften neu sein.

Entyloma irregulare Johans. l. c.

Auf Poa annua zwischen der Albertstrasse und dem Gefängniss; vorher nur auf Island und in Schweden gefunden. Die Art ist durch ihre unregelmässig geformten, grauen Sporen und durch die Anwesenheit von Conidien von der vorigen Art und von E. Crepinianum Sacc. et Roum., welche beide ebenfalls auf Poa-Arten vorkommen, gut unterschieden.

Entyloma Picridis Rostr.

Auf Picris hieracioides zwischen Ihringen und Achkarren.

Sorosporium Saponariae Rud.

Auf Saponaria officinalis bei Istein.

Entorrhiza Aschersoniana (Magn.) Lagerh.

Auf Juncus bufonius auf dem Bromberg und beim Titisee.

Entorrhiza digitata Lagerh. Hedwigia 1888, No. 9—10.

Auf Juncus articulatus beim Titisee.

Tuberculina persicina (Ditm.) Sacc.

Auf Aecidium zu Puccinia Asperifolii (Pers.) Wettst. bei Alt-Breisach; auf Aecidium zu Puccinia epiphylla (L.) Wettst. bei Ihringen; auf Aecidium Linosyridis nov. spec. zwischen Ihringen und Achkarren; auf Uredo zu Puccinia Oreoselini (Strauss) Körn. bei Ihringen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Uredineae.

Uromyces Silenes (Schlecht.) Fuck.

Auf Silene nutans auf dem Schlossberg.

Uromyces Betae (Pers.) Tul.

Auf Futterrüben in der Sternwaldstrasse.

Uromyces Acetosae Schröt.

Auf Rumex Acetosa im Bärenthal; auf Rumex arifolius im oberen Bärenthal in der Nähe vom Feldsee.

Winter und Schröter beschreiben die Uredo- und die Teleutosporen dieser Art verschieden. Winter sagt (l. c. pag. 155), dass die Uredosporen dicht feinwarzig sind, und dass die Teleutosporen „mit sehr kleinen, meist zu wellenförmigen Linien angeordneten Wärzchen besetzt“ sind. Nach Schröter (l. c. pag. 304) ist die Membran der Uredosporen „mit sehr feinen eingedrückten Punkten“ versehen und die Membran der Teleutosporen „mit sehr zarten (oft kaum wahrnehmbaren) wellenförmigen und punktförmigen Zeichnungen“ versehen.

Ich finde die Uredosporen mit kleinen stumpfen Stachelchen sehr dicht besetzt und mit zwei Keimporen versehen. Die Teleutosporen sind durch leistenartige, anastomosirende Verdickungen sehr schön reticulirt. Von Wärzchen oder Punkten habe ich an meinen Exemplaren nichts sehen können.

Uromyces Trifolii (Hedw.) Lév.

Auf Trifolium hybridum zwischen Zähringen und dem Jägerhäuschen.

Uromyces Poae Rab.

Auf Glyceria fluitans beim Jägerhäuschen; die Wirtspflanze ist neu.

Uromyces Pisi (Pers.) Bar.

Auf Lathyrus pratensis auf dem Isteiner Klotz.

Uromyces Astragali (Opiz) Schröt.

Auf Astragalus glycyphyllus bei der Zähringer Burg.

Uromyces Behenis (DC.) Ung.

Auf Silene inflata in einer Kiesgrube bei Freiburg und auf dem Schlossberg.

Uromyces minor Schröt.

Auf Trifolium montanum zwischen Ihringen und Achkarren.

Diese Uromyces ist von Uromyces Trifolii (Hedw.) Lév. wohl unterschieden. Ihr mangelt Uredo; die Teleutosporen sind kleiner und haben eine dickere Membran, welche aber nicht glatt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ist, wie Schröter (l. c. pag. 310) angiebt, sondern mit Höckern versehen ist, welche in entfernt stehenden, etwas unregelmässigen Längsreihen angeordnet sind. Die Teleutosporen von Uromyces Trifolii (Hedw.) Lév. haben eine vollkommen glatte Membran. Die Aecidiosporen sind sehr feinwarzig und mit orangerothem Inhalt versehen. Die Art dürfte nicht sehr selten sein; ich habe sie auch auf dem Schaafberg bei Pontresina in Oberengadin auf Trifolium montanum und auf Trifolium pratense β nivale (neue Wirthspflanze!) gefunden. An diesen Exemplaren war die Punktirung der (trockenen!) Teleutosporen sehr deutlich zu sehen. Exemplare vom Kaiserstuhl werden im Exsiccat von Roumeguère vertheilt werden.

Uromyces Ficariae (Schum.) Schröt.

Auf Ficaria verna bei Badenweiler.

Uromyces scutellatus (Schrank) Schröt.

Auf Euphorbia Gerardiana auf dem Kaiserstuhl mit vollkommen glatten Teleutosporen und ohne jegliche Spur von Uredo.

Puccinia Galii (Pers.) Link.

Auf Galium Mollugo bei Alt-Breisach; auf Galium sylvaticum zwischen Ihringen und Achkarren; auf Galium verum auf dem Schlossberg; auf Galium tricorne in einer Kiesgrube bei Freiburg; auf Asperula cynanchica bei Istein.

Puccinia Silenes Schröt.

Auf Silene inflata zwischen Ihringen und Achkarren.

Puccinia pulverulenta Grev.

Auf Epilobium montanum beim Titisee.

Puccinia Violae (Schum.)

Nicht selten auf Viola sylvestris und Viola hirta. Winter (l. c. pag. 216) sagt nichts über die Beschaffenheit der Membran der Teleutosporen; Schröter (l. c. pag. 320) bezeichnet sie als glatt; bei allen Exemplaren dieser Art, welche ich untersucht habe, finde ich die Membran der Teleutosporen von Höckern punktirt, welche in mehr oder weniger deutlichen Längsreihen stehen. Die Uredosporen sind mit zwei Keimporen und farblosem Inhalt versehen.

Puccinia Soldanellae (DC.)

Auf Soldanella alpina am Carl Egon's Weg auf dem Feldberg.

Puccinia Angelicae (Schum.) Wint.

Syn. Aecidium Angelicae Rostr. Svampe fra Finmarken, ag. 230 (Botan. Tidskr. Bd. 14, Heft 4, a, Kopenhagen 1886);

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Puccinia bullata Lagerh. Mykol. Bidr. I, pag. 151 (Botan. Notis. Lund 1884).

Auf Angelica sylvestris im Bärenthal. Aecidien und Teleutosporen sind von Krupa (Zapiski Mykologiczne z okolic Lwowaiz Podtatrza, pag. 15 (Spraw. Kom. Fizyjogr. Akad. Umiej. Tom. XXII, 1887 Krakow) beobachtet worden. Auch Allescher (Verzeichn. in Süd-Bayern beobacht. Pilze, I, pag. 26 in neunt. Ber. d. bot. V. in Landshut, 1886) hat alle drei Sporenformen beobachtet.

Da sich weder bei Winter noch bei Schröter eine Beschreibung dieses Pilzes vorfindet, so erlaube ich mir eine hier mitzutheilen, welche ich nach Exemplaren, welche ich der Güte des Herrn Dr. Allescher verdanke, entworfen habe.

Puccinia (Auteupuccinia) Angelicae (Schum.) Wint.

Aecidien auf etwas gewölbten, länglichen Flecken oder Schwielen gewöhnlich an den Blattstielen und den gröberen Nerven des Blattes mehrreihig gruppirt. Pseudoperidien dichtstehend mit etwas zerschlitztem, nicht oder wenig umgebogenem Rande, schüsselförmig. Sporen rundlich polygonal mit farbloser, dicht und fein punktirter Membran und mit orangerothem Inhalt versehen, etwa 20 μ in Diameter. Uredo unregelmässig verzweigte, zimmtbraune Flecken an den Nerven der Blattunterseite bildend; Sporen eiförmig mit hellbrauner, am Scheitel stark verdickter, grobstachliger Membran, welche mit vier aequatorial gestellten Keimporen versehen ist, 30—36 μ lang und 24—30 μ breit. Teleutosporenlager fast ausschliesslich auf der Blattoberseite, klein, rundlich oder länglich, zerstreut, auf gelblichen Flecken, schwarzbraun, frühzeitig nackt. Sporen etwa elliptisch, in der Mitte nicht oder wenig eingeschnürt, am Scheitel abgerundet, am Grunde abgerundet oder verschmälert auf einem leicht abreissenden, zarten Stiel, 30—50 μ lang und 20 bis 30 μ breit. Membran kastanienbraun, am Scheitel schwach kappenförmig verdickt, glatt.

Die Art ist von Puccinia Pimpinellae (Strauss) Link durch ihre am Scheitel verdickten Uredosporen und glatten Teleutosporen sehr scharf unterschieden. Mikroscopisch ist sie Puccinia bullata (Pers.) Schröt. vollständig gleich, aber diese Art hat kein Aecidium.

Puccinia Lampsanae (Schulz) Fuck.

Auf Crepis paludosa auf dem Feldberg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Puccinia Orchidearum (Desm.) Lagerh. I.

Auf Orchis maculata zwischen Hochdorf und dem Mooswald.

Puccinia sylvatica Schröt.

Auf Senecio Fuchsii (I) zwischen St. Ottilien und der Karthause.

Puccinia Cirsii (DC.) Syn. Puccinia dioicae Magn.

Auf Cirsium palustre (I) im Moor bei Hinterzarten.

Puccinia obscura Schröt.

Auf Luzula maxima beim Waldsee; bildet selten Teleutosporen, sondern überwintert gewöhnlich durch die Uredosporen. Diese, welche mit zwei Keimporen versehen sind, sind nicht überall stachlig, sondern unterhalb der Keimpore ist ein runder, ziemlich grosser Fleck, welcher glatt ist.

Puccinia Oreoselini (Strauss) Körn.

Auf Peucedanum Oreoselinum zwischen Ihringen und Achkarren.

Puccinia Polygoni amphibii (Pers.) Wint.

Auf Polygonum amphibium bei Ihringen.

Puccinia Polygoni (Alb. et Schw.) Wint.

Auf Polygonum Convolvulus bei Himmelreich, beim Titisee, beim Waldsee und in einer Kiesgrube bei Freiburg.

Puccinia Tanaceti DC.

Auf Chrysanthemum corymbosum auf dem Isteiner Klotz; auf Tanacetum vulgare auf dem Schlossberg und bei der Karthause.

Puccinia Sorghi Schwein.

Auf Zea Mays zwischen Freiburg und dem Waldsee.

Puccinia gibberosa Lagerh. Deutsch. bot. Ges. Ber. 1888 p. 124.

Auf Festuca sylvatica bei Himmelreich und St. Ottilien. Die Art dürfte nicht sehr selten sein. Docent Rostrup in Kopenhagen theilt mir mit, dass er denselben Pilz auf Seeland und Jütland in Dänemark gefunden hat. Dr. Pazschke in Leipzig sandte mir kürzlich ein Exemplar desselben Pilzes, welches von Fischer in Pommern gesammelt worden war.

Puccinia Anthoxanthi Fuck.

Auf Anthoxanthum odoratum im Bärenthal.

Puccinia Baryi (Berk. et Br.) Wint.

Auf Brachypodium sylvaticum auf dem Schönberg, auf dem Schlossberg, beim Waldsee, bei Zähringen, auf dem Kaiserstuhl etc.

Puccinia Bistortae DC.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Auf Polygonum Bistorta im Höllenthal.

Winter (l. c. pag. 186) und Schröter (l. c. pag. 339) beschreiben die Teleutosporenmembran als glatt; ich finde sie mit Höckern versehen, welche in sehr entfernt stehenden unregelmässigen Längsreihen angeordnet sind. Ebenso sieht die Teleutosporenmembran von Puccinia papillosa Johans. aus.

Puccinia Tragopogonis (Pers.) Cord.

Auf Tragopogon pratensis auf dem Schönberg.

Puccinia Arenariae (Schum.) Schröt.

Auf Stellaria uliginosa beim Waldsee.

Puccinia Veronicae (Schum.) Schröt.

Auf Veronica montana auf dem Bromberg.

Puccinia Valantiae Pers.

Auf Galium Cruciata bei Istein; auf Galium Mollugo in einer Kiesgrube bei Freiburg.

Puccinia Malvacearum Mont.

Auf Malva sylvestris bei Alt-Breisach, in Zähringen und in einer Kiesgrube bei Freiburg; auf Althaea rosea im botanischen Garten.

Puccinia Circaeae Pers.

Auf Circaea lutetiana beim Waldsee und zwischen der Karthause und St. Ottilien.

Puccinia Glechomatis DC.

Auf Glechoma hederaceum im Güntherstal, beim Waldsee, bei St. Ottilien und auf dem Schlossberg.

Puccinia Asteris Duby.

Auf Achillea Millefolium auf dem Exercierplatz; auf Aster Amellus zwischen Ihringen und Achkarren.

Puccinia Anemones virginianae Schwein.

Auf Anemone sylvestris auf dem Kaiserstuhl.

Nach Schröter (l. c. pag. 349) ist die Keimung der Teleutosporen dieser Puccinia noch nicht mit Sicherheit beobachtet und ist es deshalb zweifelhaft, ob sie eine Micropuccinia oder Leptopuccinia sei. Die Exemplare, welche ich im Juni sammelte, und welche in diesem Jahr entstanden waren, waren fast allgemein in Keimung begriffen; die Teleutosporenhaufen hatten oft eine graue Farbe von den zahlreichen entleerten Keimschläuchen angenommen. Die Art ist also eine Leptopuccinia. In Keimung begriffene oder schon ausgekeimte diesjährige Exemplare werden in Roumeguère's Exsiccat vertheilt werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Puccinia grisea (Strauss).

Auf Globularia vulgaris bei Istein und auf dem Kaiserstuhl.

Puccinia annularis (Strauss).

Auf Teucrium Scorodonia häufig; auf Teucrium Chamaedrys auf dem Isteiner Klotz und auf dem Kaiserstuhl.

Triphragmium echinatum Lév.

Auf Meum Athamanticum im Bärenthal, zwischen dem Bärenthal und dem Schluchsee und bei Hinterzarten (Dr. L. Klein).

Phragmidium Fragariae (DC.) Wint.

Auf Potentilla alba und Potentilla micrantha im botanischen Garten.

Phragmidium tuberculatum Muell.

Auf Rosa spec. bei Himmelreich.

Vorher nur in Schlesien gefunden. Ich finde es nicht unwahrscheinlich, dass P. subcorticium (Schrank) β minus Beck (Zur Pilzfl. Niederöstr. I, pag. 10) mit dieser Art identisch ist; wenn dies der Fall wäre, soll die Art P. minus (Beck) heissen. v. Beck beschreibt nicht das Aecidium zu seinem β minus.

Phragmidium Rosae alpinae (DC.) Wint.

Auf Rosa alpina im Walde bei Erlenbruck.

Phragmidium albidum (Kühn) Nob.

Syn. Chrysomyxa albida Kühn Bot. Centralbl. 1882, Bd. XVI, pag. 154.

Auf Rubus fruticosus auf dem Bromberg und zwischen der Karthause und St. Ottilien.

Ich kann Kühn nicht beipflichten, wenn er diese Uredinee zur Gattung Chrysomyxa Ung. stellt. Bei den Chrysomyxa-Arten werden die Uredosporen in Reihen abgeschnürt und die Teleutosporen sind zu festen Polstern vereinigt. Bei Chrysomyxa albida Kühn werden aber die Uredosporen einzeln gebildet, und die Teleutosporen sind nicht zu festen Polstern vereinigt sondern stehen locker. Wie Dietel (Beitr. z. Morph. u. Biol. d. Uredineen pag. 10, 11) hervorgehoben hat ist Chrysomyxa albida Kühn nahe mit Phragmidium obtusum (Strauss) Wint. verwandt. Die Teleutosporen dieser beiden Arten sind sofort nach der Reife keimfähig. Von den übrigen Phragmidium-Arten weicht P. albidum (Kühn) Nob. durch ihre farblosen, fast ungestielten, zuweilen verzweigten Teleutosporen wesentlich ab.

Melampsora Ariae (Schleich.) Schröt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Auf Sorbus Aucuparia zwischen dem Waldsee und dem Sternwald.

Melampsora Helioscopiae (Pers.) Wint.

Auf Euphorbia Cyparissias auf dem Kaiserstuhl.

Melampsora Hypericorum (DC.) Schröt.

Auf Hypericum humifusum beim Titisee.

Melampsora Circaeae (Schum.) Wint.

Auf Circaea lutetiana im Günthersthal und beim Waldsee.

Melampsora pustulata (Pers.) Schröt.

Auf Epilobium angustifolium am Carl Egon's Weg auf dem Feldberg und auf dem Schlossberg.

Melampsora Galii (Link) Wint.

Auf Asperula galioides zwischen Ihringen und Achkarren.

Melampsora Cerastii (Pers.) Wint.

Auf Stellaria graminea beim Jägerhäuschen.

Coleosporium Campanulae (Pers.) Lév.

Auf Phyteuma spicatum auf dem Schönberg; auf Specularia auf dem Kaiserstuhl.

Coleosporium Sonchi arvensis (Pers.) Lév.

Auf Inula hirta auf dem Kaiserstuhl.

Cronartium flaccidum (Alb. et Schw.) Schröt.

Auf Paeonia albiflora im botanischen Garten.

Uredo Symphyti DC.

Auf Symphytum officinale zwischen dem Schönberg und dem Lorettoberg.

Uredo Scolopendrii Fuck.

Auf Asplenium Ruta muraria im botanischen Garten und in der Colombistrasse; auf Scolopendrium im botanischen Garten.

Uredo Polypodii (Pers.) Wint. β **filicinus** (Niessl).

Auf Polypodium Dryopteris auf dem Feldberg; diese Wirtspflanze ist nicht aufgeführt von Winter.

Uredo Mülleri Schröt.

Auf Rubus fruticosus im Sternwald, am Waldsee und zwischen St. Ottilien und der Karthause im Spätherbst; vorher nur in der Schweiz und in Schlesien gefunden.

Caeoma Orchidis (Mart.) Schröt.

Auf Gymnadenia conopsea zwischen Ihringen und Achkarren.

Aecidium Clematidis DC.

Auf Clematis Vitalba bei Alt-Breisach.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Aecidium Periclymeni Schum.

Auf Lonicera Periclymenum auf dem Schlossberg.

Aecidium Parnassiae (Schlecht.) Rab.

Auf Parnassia palustris im Bärenthal.

Aecidium Convallariae Schum.

Auf Convallaria verticillata zwischen dem Feldberg und dem Schauinsland (Forstass. G. Schumann).

Aecidium Linosyridis nov. spec.

Ae. pseudoperidiis et epiphyllis et hypophyllis, gregariis, brevibus, ore dilacerato; sporis angulato-globosis, membrana subtiliter verruculosa, achroa et contentu aurantiaco praeditis. Diam. spor. 16—20 μ.

Hab. in foliis et caulibus Linosyridis vulgaris parasiticum in monte Kaiserstuhl inter Ihringen et Achkarren Germaniae.

Merkwürdigerweise sind nur die am mittleren Theil des Stengels stehenden Blätter mit den Aecidien des Pilzes versehen. Die Aecidien kommen sowohl an den Blättern als am Stengel zum Vorschein. Sie sind ziemlich klein, kurz und stehen dicht gedrängt auf etwas verdickten, rothen Flecken. Die befallenen Blätter werden von dem Pilz oft gebogen und bald getödtet. Die Sporen sind rundlich-polygonal mit farbloser, sehr feinwarziger Membran und orangerothem Inhalt versehen.

Dieses Aecidium dürfte zu einer heteroecischen Uredinee gehören. Ich sah nämlich nie, obgleich ich die befallenen Pflanzen auch im Herbst untersuchte, irgend eine andere Sporenform auf Linosyris auftreten. In unmittelbarer Nähe der im Sommer reich mit Aecidien besetzten Linosyris-Individuen trat im Herbst sehr reichlich eine Puccinia (P. sylvatica Schröt. ähnlich) auf einer Carex-Art auf. Vielleicht steht Aecidium Linosyridis n. sp. mit dieser Puccinia in genetischer Verbindung. Das neue Aecidium wird in dem Exsiccat von Roumeguère vertheilt werden.

Aecidium punctatum Pers.

Auf Anemone coronaria im botanischen Garten; die Art ist auf dieser Wirtspflanze früher nicht in Deutschland gefunden worden. Die befallenen Exemplare der Anemone („einfach französisch") waren von O. Mann in Leipzig bezogen.

Die Spermogonien, welche flach und glänzend braun sind, kommen zerstreut auf der Ober- und Unterseite der Blätter, besonders

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

zahlreich in der Nähe des Blattrandes, zum Vorschein. Schröter (l. c. pag. 380) bezeichnet die Spermogonien dieser Art (auf Anemone ranunculoides) als farblos. Die Spermatien sind etwa 3 μ breit und 4.5 μ lang, farblos und von elliptischer oder eirunder Form. Die Aecidiosporen sind mit einer feinwarzigen Membran versehen; Winter (l. c. pag. 269) giebt an, dass die Membran glatt ist, welches aber nicht zutrifft. Ebenso finde ich die Membran der reifen Aecidiosporen von Puccinia fusca (Relh.) nicht glatt, wie Winter (l. c. pag. 199) sagt, sondern feinwarzig.

Exobasidiaceae.

Exobasidium Vaccinii Wor.

Auf Vaccinium Oxycoccus im Moor bei Hinterzarten; auf Andromeda polifolia im Moor bei Erlenbruck.

Gymnoasci.

Taphrina betulina Rostr.

Auf Betula odorata im Moor bei Hinterzarten und in der Nähe vom Schluchsee.

Taphrina rhizophora Johans.

Auf Populus tremula beim Titisee.

Taphrina borealis Johans.

Auf Alnus incana im Bärenthal; ist vorher nur in Schweden, Norwegen, Finnland und Bayern gefunden worden.

Pyrenomycetes.

Gnomonia erythrostoma Fuck.

Auf Prunus Avium bei Ihringen, Istein, Himmelreich, St. Ottilien, auf dem Schlossberg, etc.

Dermatea carpinea (Pers.) Fr.

Im Walde zwischen dem Waldsee und der Günthersthalstrasse steht ein Carpinus Betulus, welcher von diesem Pilz getödtet worden ist. Der Pilz ist von Dr. F. v. Tavel bestimmt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Fungi imperfecti.

Ramularia Bartsiae Johans.

Auf Bartsia alpina auf dem Seebuck und im oberen Bärenthal; vorher nur auf Island, in Schweden und Norwegen gefunden.

Isaria arachnophila Ditm.

Auf einer Spinne im Wald bei Gottenheim. Der Pilz ist von E. Boudier bestimmt.

Oidium erysiphoides Fr.

Auf Cajophora lateritia und Cleome gigantea im botanischen Garten. Die Blätter der befallenen Pflanzen waren von einem mehr oder weniger dichten weissen Schimmel überzogen. Viele Blätter der schönen Cleome waren gelb und schon abgestorben; schliesslich gingen die Cleome-Exemplare ein, vom Pilz getödtet. Auch die Cajophora litt stark unter den schädlichen Wirkungen des Pilzes. Der Pilz, dessen Bestimmung ich der Güte des Herrn Professor Dr. Saccardo verdanke, ist vorher nicht auf diesen beiden Pflanzen beobachtet worden.

Freiburg i. B., im October 1888.

Anzeige.

Der Unterzeichnete wird gemäss Nro. 42 und 43 dieser Mitteilungen (pag. 373) in der ersten Hälfte kommenden Jahres unter Mitwirkung des Herrn Dr. Schatz u. a. b. Botaniker die beabsichtigte Flora der Baar (Neustadt—Villingen—Schwenningen—Geisingen—Immendingen—Engen—Randen—Bonndorf) in den „Heften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen“ herausgeben.

Die Flora wird in der Einleitung die Geschichte der Botanik in der Baar, in der Ausführung: 1. das Florengebiet (chorographische und geognostische Verhältnisse), 2. die Flora des Gebiets (für sich betrachtet und mit den Nachbarfloren verglichen; interessante Stellen dess.) behandeln und 3. hauptsächlich ein Verzeichnis der Standorte und Arten genannter Flora enthalten. Das Manuskript umfasst 180 Folioseiten.

Für diejenigen Mitglieder des Vereins, welche sich für die botanischen Schätze der Baar interessieren und die an der Weiterentwicklung der Florenkenntnis des badischen Landes Anteil nehmen, wird der Unterzeichnete auf Veranlassung des Donaueschinger Vereins zum Nettopreis (jedenfalls unter 2 Mark) einen Separatabdruck veranstalten, und zwar in genau so vielen Exemplaren als gewünscht werden.

Die verehrlichen Mitglieder des Badischen Botanischen Vereins, welche diesen Separatabdruck wünschen, werden daher freundlichst ersucht, bis 1. Januar (resp. sogleich nach Empfang dieser Nummer) ihre Adresse dem Unterzeichneten angeben zu wollen.

Zahn, Lehrer, Donaueschingen.

Geschlossen den 4. Dezember 1888.

Buchdruckerei von Chr. Ströcker in Freiburg i. B.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 1888

Autor(en)/Author(s): Lagerheim Gustaf v.

Artikel/Article: Neue Beiträge zur Pilzflora von Freiburg und Umgebung 33-48